Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser!

Die Eigenverantwortung der Patienten wird von immer mehr Gesellschaftskreisen als eine wesentliche Grundlage für ein nachhaltiges und tragfähiges Gesundheitssystem erkannt. Mehr Eigenverantwortung bedeutet aber auch eine stärkere Einbeziehung der Patienten bei der Verteilung der Gesundheitskosten. Gerade in diesem Bereich kommt der Sport- und Präventivmedizin eine Vorreiterrolle zu, da bis dato viele Leistungen nicht von den Kassen refundiert werden.

Zur Erhöhung der Compliance erfolgt zunehmend eine stärkere Einbeziehung in Therapiestrategien und mehr Mitbestimmung bei Entscheidungen. Das bedeutet aber auch, dass für eine adäquate und seriöse Information der Betroffenen gesorgt werden muss. Der Zugang zu gesundheitsrelevanten Informationen erfolgt heutzutage jedoch in multimedialem Überfluss und es besteht die Gefahr, dass Inhalte ungeprüft und kritiklos übernommen werden.

Es wird daher immer wichtiger, der sportmedizinischen Komplexuntersuchung inklusive dem ärztlichen Gespräch mehr Zeit zu widmen und ein Untersuchungsregime anzubieten, dass die patientenspezifischen Gegebenheiten nach dem Motto „Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser“ detektiert. Somit können der „Ist-Zustand“ und realisierbare Ziele optimal aufeinander abgestimmt werden. Anhand entsprechender Parameter kann eine adäquate Lebensstilstrategie oder Therapie angeboten werden, die den Patienten zu einer aktiven Rolle im Umgang mit ihrer Gesundheit und Leistungsfähigkeit verhelfen.

Die erste Ausgabe des Jahres 2010 der Zeitschrift **Sport- und Präventivmedizin** beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit diversen Diagnosemethoden in der Sport- und Präventivmedizin. Wichtig ist es, immer wieder auf spezifische Methoden hinzuweisen, welche je nach Fragestellung, in Rehabilitation, Gesundheitssport oder Leistungssport diversifiziert sein müssen. Monomanie ist bei Belastungsprüfverfahren – wie auch generell in der Diagnostik – abzulehnen.

Darüber hinaus präsentieren wir Ihnen, werte Leserinnen und Leser, spannende Interviews – diesmal mit ÖOC-Präsident, Generaldirektor der Casinos Austria und Österreichischen Lotterien, Dr. Karl Stoss – und setzen die beliebten Serien der Sportlegenden mit dem ehemaligen Olympiasieger und jetzigen Rennsportdirektor für Sprunglauf und Nordische Kombination, Dr. Toni Innauer, sowie vielen anderen Inhalten, wie zum Beispiel den „Ernährungsmärchen“, fort.

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Spaß und Interesse beim Lesen!

Univ.-Prof. Dr. Norbert Bacht
Herausgeber

Dr. Piero Lercher
Editor in Chief

Interessenskonflikt

Es besteht kein Interessenskonflikt.

HERAUSGEBER
Univ.-Prof.
Dr. Norbert Bacht

EDITOR IN CHIEF
Dr. Piero Lercher